

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Christian Griss und Kons. betreffend „Ein Jugendparlament für Riehen?!“

(überwiesen am 2. März 2016)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 2. März 2016 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Christian Griss betreffend „Ein Jugendparlament für Riehen?!“ überwiesen:

Wortlaut:

"Ein Jugendparlament für Riehen?!"

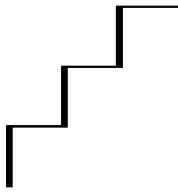
Im Rahmen eines Austauschs zwischen dem Gemeinderat Weil am Rhein und dem Ratsbüro des Einwohnerrats wurde seitens der Weiler Delegation auch das Jugendparlament von Weil am Rhein vorgestellt. Seit 1993 wirken jeweils rund 18 Jugendliche im Jugendparlament an der Gestaltung der Stadt mit, werden in kommunalpolitischen Fragen einbezogen und übernehmen so für die Entwicklung von Weil Mitverantwortung. Die immer wieder geforderte Partizipation der Jugendlichen an politischen Prozessen: Sie üben sich in demokratischen Prozessen und gewinnen Interesse an der Politik.

Im eben vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommenen Jugendleitbild der Gemeinde Riehen steht bei den Massnahmen für die Umsetzung des Handlungsziels 2 a die Initiierung eines Jugendparlaments.

Auf kommunaler und regionaler Ebene gibt es in der Schweiz in gegen 50 Gemeinden und Städten einen Jugendrat resp. ein Jugendparlament. Riehen, seit 2011 Trägerin der UNICEF-Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“, kennt es erst auf dem Papier. Auch wenn sich auf kantonaler Ebene das Jugendparlament Ende 2003 aufgelöst hat und der „Junge Rat“ als Nachfolgeorganisation um den Nachwuchs kämpfen muss, würde es sich in Anbetracht des erfolgreichen Modells in Weil am Rhein aus Sicht des Anzugstellers lohnen, in Riehen auf kommunaler Ebene die Initiierung eines Jugendparlaments zu prüfen. Dem Anzugsteller ist es bewusst, dass das erfolgreiche Weiler-Modell nicht 1:1 kopiert werden kann. So wird in Weil an den Schulen der Sekundarstufe I und II gewählt. Riehen führt jedoch nur Primarschulen.

Der Anzugsteller bittet den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

1. Inwiefern der Gemeinderat bereit ist, die Idee zur Initiierung eines Jugendparlaments in Riehen zu prüfen und so eine erste Massnahme aus dem neuen Jugendleitbild der Gemeinde Riehen umzusetzen?
2. Ob er bereit ist, das Modell des Jugendparlaments der Nachbargemeinde Weil am Rhein im Hinblick auf ein mögliches Jugendparlament in Riehen zu prüfen?
3. Die Jugendlichen in Riehen über das Interesse an einem Jugendparlament zu befragen (via Jugendorganisationen wie Pfadis oder Sportvereine, in Jugendtreffpunkten wie Landauer oder Go-In oder über die Mobile Jugendarbeit)?



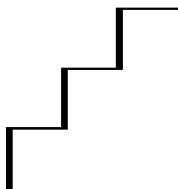
sig.	Christian Griss	Pascal Messerli
	Roland Engeler-Ohnemus	David Moor
	Matthias Gysel	Heinz Oehen
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Philipp Ponacz
	Patrick Huber	Regina Rahmen
	Priska Keller	Franziska Roth
	Martin Leschhorn Strebel	Caroline Schachenmann
	Roland Lötscher	Peter A. Vogt
	Sasha Mazzotti	Thomas Widmer-Huber
	Alfred Merz	

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat sieht die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen als wichtigen Teil im politischen Geschehen der Gemeinde Riehen an. Kinder und Jugendliche sollen mit demokratischen Strukturen bekannt gemacht werden und wissen, wie man sich politisch engagieren kann. Die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen erachtet der Gemeinderat vor allem bei Themen, welche sie direkt betreffen, als wichtiges Ziel. Nebst der Förderung der politischen Kompetenzen soll auch der Bezug zu Riehen gestärkt werden. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, ihre Interessen zu vertreten. Auch wäre es zu begrüssen, wenn Politik, Verwaltung und Jugendliche vereinfacht in Kontakt treten könnten.

Der Gemeinderat unterscheidet zwischen der Kinder- und der Jugendmitwirkung. Die Kindermitwirkung richtet sich an Kinder in der Primarschule bis zu einem Alter von zwölf Jahren. Diverse Massnahmen sind im Aktionsplan für die UNICEF-Rezertifizierung bereits verankert, unter anderem soll das Projekt „PolitiKids“ vom Kinderbüro Basel auf Riehen angewendet werden. Die Organisation der Kindermitwirkung findet hauptsächlich schulintern in der Primarschule statt.

Bei älteren Kindern spricht man von Jugendmitwirkung. Dieser Bereich liegt an der Schnittstelle zwischen Jugendarbeit und politischem Betrieb. Im Jugendleitbild Riehen 2016 - 2030 wird unter dem Handlungsziel 2a festgehalten, dass eine Jugendsession oder ein Jugendparlament initiiert wird. Im Leistungsauftrag der Produktgruppe 5 (Kultur, Freizeit und Sport) für die Jahre 2017 bis 2020 wird unter dem Produkt Freizeitangebote auf die Umsetzung des Jugendleitbilds und die Einführung eines Jugendparlaments eingegangen. Zudem wird auch im Aktionsplan für die UNICEF-Rezertifizierung die Einführung eines Jugendparlaments oder einer Jugendsession als Massnahme aufgeführt. Die Abteilung Publikums- und Behördendienste wird den Aufbau und die Betreuung eines Jugendparlaments ebenfalls in ihrem neuen Leistungsauftrag 2018 bis 2021 verankern. Die Abteilungen Kultur, Freizeit und Sport und Publikums- und Behördendienste werden in Sachen Jugendparlament eng kooperieren. Die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport wird im Sinn der Jugendarbeit tätig sein, den Kontakt zu Jugendlichen herstellen, sie zum Mitwirken motivieren und bei der Wahrnehmung ihrer Anliegen unterstützen. Die Abteilung Publikums- und Behördendienste wird sich dort engagieren, wo es darum geht, den Jugendlichen das politische System anschaulich zu erklären und politisches Wissen zu vermitteln.



Seite 3

1. *Inwiefern ist der Gemeinderat bereit, die Idee zur Initiierung eines Jugendparlaments in Riehen zu prüfen, und so eine erste Massnahme aus dem neuen Jugendleitbild der Gemeinde Riehen umzusetzen?*

Der Gemeinderat ist bereit, ein Jugendparlament oder eine Jugendsession - oder allgemeiner formuliert: eine institutionalisierte Form der Jugendmitwirkung - zu initiieren und hat sich dies auch zum Ziel gesetzt. Es ist allerdings noch offen, in welcher Form das Jugendparlament oder die Jugendsession umgesetzt werden sollen. Neben der genauen Organisation müssen vor allem die (politischen) Rechte eines Jugendparlaments ausgearbeitet werden.

2. *Ist er bereit, das Modell des Jugendparlaments der Nachbargemeinde Weil am Rhein im Hinblick auf ein mögliches Jugendparlament in Riehen zu prüfen?*

Der Gemeinderat ist bereit, das Modell der Gemeinde Weil am Rhein zu prüfen und hat bereits erste Abklärungen vorgenommen. Andere Modelle werden ebenfalls in Betracht gezogen. Man hat sich bereits über Jugendparlamente in den Gemeinden Köniz und Worb und in den Städten Biel und Baden informiert. Auch das Modell des Jungen Rates in Basel wird in die Abklärungen miteinbezogen. Ausserdem kann der Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) beim Aufbau eines Jugendparlaments unterstützend zur Seite stehen.

3. *Werden die Jugendlichen in Riehen über das Interesse an einem Jugendparlament befragt (via Jugendorganisationen wie Pfadis oder Sportvereinen, in Jugendtreffpunkten wie Landauer oder Go-In oder über die Mobile Jugendarbeit)?*

Der Gemeinderat sieht keine erneute Befragung der Jugendlichen vor. Im Vorfeld der Erstellung des Jugendleitbilds wurden die Jugendlichen bereits vermehrt zu diversen Themen befragt. Aus diesen Befragungen ging hervor, dass ein Jugendparlament oder eine ähnliche Form der Jugendmitwirkung von den Jugendlichen gewünscht wird. In einer weiteren Befragung sieht der Gemeinderat keinen Mehrwert.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 14. März 2017

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:



Urs Denzler